

Information über die 17. Zusammenkunft der Interessengruppe Landmaschinenbau des Vereins HELO e.V.i.G. am 28.5.08

Am 28. Mai 2008 trafen sich die Freunde der Interessengruppe Landmaschinenbau in der Guten Stube der Alten Wassermühle Obergurig, um über die Geschichte des Landmaschinenbaus zu diskutieren. Nach der Begrüßung durch Herrn Jünger informierte der Vereinsvorsitzende Harald Bayn die Anwesenden über den Stand der Dinge bezüglich der Anstrengungen zur Schaffung eines Informations-, Bildungs- und Beratungszentrums zur Geschichte des Landmaschinenbaus. Ein diesbezügliches Konzept war in einer vorausgegangenen Mitgliederversammlung vorgestellt worden.

Im Verlaufe des Abends kam es wieder zu interessanten Gesprächen. So berichtete Herr Proft, dass etwa 1954 in Singwitz 3 Baumuster von Handdreschmaschinen hergestellt wurden. Auch soll 1954/55 in Stolpen die Dreschmaschine KD32 hergestellt worden sein. Gunter Klengel berichtete über den Stand seiner Ausarbeitungen zur Überleitung der Mähdrescherproduktion von Singwitz nach Neustadt durch die damalige Firma Case und die später erfolgte Einstellung der Landmaschinenproduktion in Neustadt. Er hatte auch einige Hefte einer Kleinauflage „Erntemaschinen aus Ostachsen“ mitgebracht, die von Martin Schubert aus Neustadt stammt. Herr Jünger stellte einen alten Stich mit Abbildungen von Dreschmaschinen vor, wie sie vor 130 Jahren in Gebrauch waren.



Heft von Martin Schubert und alter Stich mit Dreschmaschinen

Frau Johanna Wehle aus Kleindöbschütz besitzt eine Einbaudreschmaschine von Johann Raussendorf aus dem Jahre 1939, die sie dem Verein zur Verfügung stellen will. Der Verein bedankt sich herzlich und wird die Maschine zu gegebener Zeit abbauen, restaurieren und ausstellen.

Herr Jünger berichtete dann über die Probleme der Materiallieferungen nach Ausbruch des 2. Weltkrieges. Vorher gab es bei der Firma Hermann Raussendorf keine Lagerwirtschaft. Alles Material, welches für die Serienproduktion der Landmaschinen benötigt wurde kam täglich direkt an die einzelnen Produktions- bzw. Montageorte. Mit der Einführung der Kontingentierung, bedingt durch die Kriegswirtschaft mussten Lager und Zwischenlager eingerichtet werden. Der innerbetriebliche Transport stieg stark an und es wurde eine eigene Transportabteilung geschaffen. Diese Situation blieb dann auch nach dem Kriege so, bis etwa 1990. Die Folge waren laufende Inventuren, um sowohl die Materialbestände, als auch die halbfertigen Erzeugnisse bewerten zu können. Der Verwaltungsaufwand stieg dadurch auch an.

Weiterhin wurden noch viele persönliche Erinnerungen an die Zeiten der Mähdrescherproduktion ausgetauscht.

Die Interessengruppe sucht immer Zeitzeugen, Gegenstände und Dokumente zur Geschichte des Landmaschinenbaus in der Gemeinde Obergurig.

Der Termin für das nächste Treffen der Interessengruppe, zu der Gäste herzlich willkommen sind, ist am 25.6.2008 um 18.00 Uhr in der „Alten Wassermühle“ in Obergurig.

Kontaktadresse: Frank Jünger 02692 Obergurig Hauptstraße 30

Frank Jünger
Tel.: 035938/50432